

Beiträge zu einem Profeßbuch der Abtei Mönchsdeggingen

von Paulus Weissenberger OSB, Neresheim

I.

Ein wirkliches Profeßbuch der Benediktinerabtei MD läßt sich aus Mangel an Quellen kaum je herstellen. Einen kleinen Beitrag hiezu sollte das Leben von P. Otto Rittler, vor allem auch in vielen seiner Anmerkungen, bilden¹. In der vorletzten derselben wurde auf das Belegungsverzeichnis der Klostergruft von MD hingewiesen, das sich am Schluß des 3. Bandes der von Abt Willibald Zinsmeister abgeschlossenen Chronik dieser Abtei vorfindet und aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts stammt. Es werden darin 25 Namen mit dem jeweiligen Todesdatum aufgeführt und zwar von 4 Äbten, 19 Priestermönchen und 2 Laienbrüdern. Das Verzeichnis fängt mit der Aufzählung der Namen und Daten in der nördlichen Ecke der Gruft an und hört in der südlichen auf; im allgemeinen liegen drei Gräber übereinander, die im Verzeichnis zu je einer Reihe (von oben nach unten zählend) zusammengefaßt werden; bei Reihe V findet sich statt des obersten Grabes eine Fensternische, bei Reihe IX ein Luftloch. Im folgenden seien nun die Namen des Belegungsverzeichnisses der Gruft (unter Angabe der jeweiligen Reihe, aber mit durchlaufender Nummerierung) mit den Todesdaten angeführt und dazu jeweils aus den Decennia, den Acta Mayh. oder dem Tagebuch von J. Heyser, Neresheim die dort verstreut enthaltenen Lebensdaten beigefügt. (I = Reihe I; laufende Nummer = Grab).

I. 1. Gallus Gayst (Gays, Geiß), gest. 14. Mai 1779.
geb. Deiningen/Ries, Taufname: Joh. Kaspar 1742 ? — aufgenommen 1761, 2. September als rhetorices studiosus, 10. Oktober Eintritt; 19. Oktober Bekleidung mit der „toga“ (Tunika); 23. Oktober mit dem Skapulier; 1762, 24. Oktober Profeß; 1764 9. Juni Empfang der niederen Weihen in der Abtskapelle zu MD nach der hl. Messe um 8 Uhr durch Abt Dobler; 1765, 2. März in Augsburg Subdiakonatsweihe; 1766, 24. Mai Diakonatsweihe in Augsburg; 1767, 25. Januar Priesterweihe (der Bischof hatte ihm an seinem Weihealter 13 Monate geschenkt),

1) Vgl. diese Zeitschr. 72/1961/S. 193—227. Auf die daselbst benützten Quellen u. die darin vorkommenden Anmerkungen wird in vorliegender Arbeit der Kürze halber verwiesen, da diese ursprünglich zusammen mit der ersten erscheinen sollte. MD = Mönchsdeggingen.

8. Februar Primiz (die Eltern ließen dazu in Donauwörth einen goldenen Kelch machen von Josef Anton Algens um 230 Gulden), wozu gegen 60 Gäste kamen; 1767, 20. September Predigt und Amt beim Kirchweihfest in Deiningen; 30. Oktober Prof. inferior.; 1768, 8. Mai nahm er am Festgottesdienst in Wemding bei den Kapuzinern anlässlich der Heiligsprechungsfeier für Br. Seraphinus teil; 1768, 13. Oktober Prof. der Theologie (15. November Antrittsvorlesung im Refektorium von der Kanzel aus „flocco indutus et biretto coopertus“ mit dem Thema „de locis theologicis“. Beim Ein- und Auszug des Konvents wie beim Schluß der Rede ertönt „tubae et tympana“ (vom Hymnus zum hl. Geist ist nicht die Rede!).

I. 2. P. **Josef Maria Mayr**, gest. 26. August 1794.

geb. Donauwörth 1732, 8. Januar; aufgenommen 1757, 12. November, 26. November Eintritt, 5. Dezember Toga, 9. Dezember Skapulier; 1758, 12. Dezember Profeseß (Gast bei der Profeseß war auch P. Columban Sellinger von Hl. Kreuz in Donauwörth, p.t. Pfarrer in Mündling, „avunculus“/Onkel des Neuprofessen); 1759, 9. Juni Empfang der niederen Weihen in der Abtskapelle von MD; 22. September Subdiakon in Augsburg; 1760, 28. Mai Fahrt nach A. zum Empfang des Diakonats (wohl am Quat. Samstag, 31. Mai); 20. September Priesterweihe in A. und Kura für ein Jahr; 5. Oktober Primiz (unter Assistenz von P. Columban Sellinger/Hl. Kreuz, Donauwörth); 1764, 9. September Festpredigt beim Kirchweihfest in Bollstadt; 1765, 2. Oktober Küchen- und Kellermeister; 1767, 13. September Teilnahme am Kirchweihfest in Bollstadt; 3. Oktober beim Kirchweihfest in Munningen; 1768, 11. September wieder Festpredigt in Bollstadt beim Kirchweihfest; 1769, 13. Oktober Sakristan und Kustos; 1793 Subprior.

I. 3. P. **Heinrich Diemer**, gest. 11. Dezember 1786.

geb. Dalkingen b. Ellwangen 1723, 27. Mai (Taufname: Anton); Eintritt 1744 als theol. I. anni; 10. Oktober Tunika, 16. Oktober Skapulier; 1745, 17. Oktober Profeseß; studierte in MD unter P. Bernhard Zimmermann als Lehrer; Priesterweihe 1748, 21. September, Primiz 13. Oktober (die Primizpredigt hielt ein Verwandter, Pfarrer Diemer in Abtsgmünd); 1749, 21. Februar Infirmar; 1752, 24. März Küchenmeister; 1755, 28. März erhält er die Obsorge für die Fischwasser (piscinarum cura) der Abtei; 18. Mai Holzmeister; 14. September Festpredigt beim Kirchweihfest in Unterliezheim; 13. Dezember Teilnahme am Ottilienfest in Diemantstein; 1756, 2. Juli Teilnahme am Fest Mariä Heimsuchung in Reimlingen (mit P. Prior Willibald Traber als Festprediger); 1757, 25. Februar Infirmar (und Gartenmeister); 1759, 19. Oktober Sakristan und 2. Provisor von Buggenhofen; 1760, 13. Dezember Teilnahme am Ottilienfest in Diemantstein; 1761, 2. Januar Gartenmeister; 19. Juni Holzmeister, Fischwasser- und Ziegeleiverwalter; 21. Juni Beichtvater beim Albanifest in Stillnau; 1762, 19. September Festprediger beim Kirchweihfest in Bollstadt; 1762, 13. Dezember (ebenso 1765 u. 1766) Teilnahme am Ottilienfest in Diemantstein; 1764, 21. Juni (noch Holzmeister) Teilnahme am Albanifest in Stillnau (ebenso 1767 u. 1768; 1767, 25. September Ökonom (dazu noch Holzmeister, Fischwasser- und Ziegeleiverwalter); 1768, 20./21. Januar beim Sebastiansfest in Bissingen tätig; 1781/85 Großkeller.

II. 4. P. **Benedikt Schneid**, gest. 1. Juni 1775.

geb. Wemding 1713, 19. Juli (Taufname: Felix); Eintritt 1732, Oktober als philos. candidatus; 1733, 28. Oktober Profeseß; Studium der Philosophie und Theologie in

MD unter P. Michael Dobler; Priesterweihe 1739, Herbstquatermber (19. September), Primiz 25. Oktober (Primizprediger: P. Lambert SOCist/Kaisheim, Präses in Kirchheim/Ries); 1743, 28. Juni Klosterpfarrer; 25. Oktober Provisor in Buggenhofen (bis 1747); 1745, 10. Oktober Teilnahme mit Abt Dobler an der Tausendjahrfeier des hl. Willibald in Eichstätt, wobei Abt Dobler Pontifikalamt und Pont. vesper hielt; als Geschenk erhielt er von Seite des Bischofs Joh. Anton von Freiberg eine Reliquie des hl. Diözesanpatrons); 1745, 29. Oktober Prof. inferior.; 1746, Mai Konventbeichtvater (noch 1755); 1747, 10. November Pfarrer in Hoppingen; 1749, 3. Januar Prof. der Theologie; 20. August Festpredigt beim Bernhardusfest in Kirchheim; 1750, 3. Mai Festprediger beim Kreuzfest in Hl. Kreuz/Donauwörth (wobei Abt Dobler das Pont. Amt hielt); 17. August (ebenso 1751, 25. August) Teilnahme an einer theol. Disputation in Maihingen; 1. September theol. Disputation in MD unter seiner Leitung (ebenso 1751, 2. September) mit seinen 3 Schülern fr. Josef Cavallar, fr. Plazidus Dinger und fr. Beda Pernlocher; zu den Disputationen kam auch P. Gsell, Lektor der Theologie in Maihingen. 1751, 4./6. Mai Teilnahme mit Abt Dobler und 2 anderen Patres an den Exequien für Graf Kraft Wilhelm von Oettingen-Baldern in Kirchheim; 18. Juli Festpredigt beim Skapulierbruderschaftsfest in Fultenbach, wo Abt Dobler das Pont. Amt hielt; 12. September Festpredigt im Frauenkloster Holzen b. Donauwörth beim dortigen Kirchweihfest; 10. Oktober Primizpredigt in MD für P. Beda Pernlocher; 1752, 24. März Kastenmeister; 1753, 3. September Teilnahme an einer theol. Disputation in Maihingen (ebenso 1754 am 19./20. August an 2 Disputationen über „de deo“ und „de incarnatione“); 1755, 16. Mai Klosterpfarrer und Präses der Bruderschaften; Klosterbeichtvater; 2. Juli Begleiter seines Abtes zur Abtswahl in Neresheim; 2. August Festpredigt beim Portiunkulafest bei den Kapuzinern in Wemding; 17. August Predigt beim Kirchweihfest in Neresheim (als Begleiter seines Abtes, der das Pont. Amt hielt); 28. Oktober Festpredigt in Welden bei der Einkleidung einer Novizin (Verwandte des Abtes Dobler); 13. Dezember Teilnahme (mit P. Heinrich Diemer) am Ottilienfest in Diemantstein; 1756, 21. Juni Teilnahme am Albanifest in Stillnau; 4. August bei einer theol. Disputation in Maihingen (ebenso 1757, 31. August mit P. Prior Bernh. Zimmermann „de incarnatione“ unter Leitung des Lektors P. Lambert, ferner 1758, 30. August); 13. Dezember Teilnahme am Ottilienfest in Diemantstein; 1759, 12. Januar Director fratrum et repetitor casuum (Klerikerpräfekt und Prof. für Moral); 2. August Predigt beim Portiunkulafest in Wemding bei den Kapuzinern; 29. August Teilnahme an einer theol. Disputation in Maihingen de sacramentis unter Leitung von P. Lektor Lambert Bullinger (Defendenten waren 3 Kleriker aus Maihingen); 19. Oktober Küchenmeister; 1761, 21. Juni Festpredigt beim Albanifest in Stillnau; 19. September Novizenmeister; 1762, 30. April Prior (Nachfolger von P. Bernh. Zimmermann); 22. August Teilnahme am Kirchweihfest in Neresheim (12. S. n. Pf.); 1. September Teilnahme an einer theol. Disputation in Maihingen über die Gnadenehre (unter Leitung von P. Lektor Hermann Osterrieder); 13. Dezember Teilnahme am Ottilienfest in Diemantstein; 1763, 2. Juli erste Festpredigt beim Jahrhundertjubiläum der marianischen Wallfahrt Maria Buch bei Neresheim; 1764, 2. August Festpredigt beim Portiunkulafest in Maihingen (Abt Dobler hielt das Pont. Amt, 2 weitere Patres machten Diakon und Subdiakon); 30. August Teilnahme an einer theol. Disputation in Maihingen (ebenso 1765, 20. August); 1765, 10. November Festpredigt beim Kirchweihfest der Abteikirche zu MD; 13. Dezember Teilnahme am Ottilienfest in Diemantstein; 1766, 9. Februar Festpredigt in MD bei der Profeß von fr. Magnus Matthes aus Tapfheim; 23. April beerdigte er in Unterliezheim den † Propst P. Petrus Maria Popp

(† am 21. April im 13. Jahr seiner Propstwürde); 4. Juli Einsetzung einer Ulrichsreliquie in Unterbissingen; 2. August Festpredigt beim Portiunkulafest in Wemding, Kapuzinerkloster; 21. September Predigt beim Kirchweihfest in Unterliezheim; 28. September Predigt beim Kirchweihfest in Munningen; 12. Oktober Einsetzung eines Kreuzpartikels in Utzmemmingen; 1767, 6. März Novizenmeister und Präses der Bruderschaften (Nachfolger als Prior wird P. Beda Pernlocher); 12. Juli Predigt beim Titularfest der St. Benediktsbruderschaft in MD; 1768, 20. Januar beim Sebastiansfest in Bissingen tätig; 8. Mai Teilnahme an der Heiligsprechungsfeier des Kapuzinerlaienbruders Seraphinus in Wemding; 3. Juli Festpredigt in Maihingen anlässlich der Heiligsprechungsfeier des Kapuziners P. Josef von Cupertino, wobei Abt Dobler das Pont.Amt hielt; 28. September Novizenmeister; 13. Dezember Teilnahme am Ottilienfest in Diemantstein; 1769, 12. Juni Teilnahme an der Seligsprechungsfeier in Wemding für den Kapuzinerlaienbruder Bernard von Corleone; 29. Juni Festpredigt in Bissingen; 13. Oktober Präses conferentiarum casuum et fratrum moderator (Moralprofessor und Klerikerpräfekt).

II. 5. P. Benedikt Dopfer, Profeß 1777, 29. September, gest. 7. November 1797.

II. 6. P. Bernhard Zimmermann, gest. 26. Dezember 1764 s. P. Weissenberger, P. Otto Rittler Anm. 108.

III. 7. P. Maurus Sailer (Seiler), gest. 14. November 1773. geb. Donauwörth 1732, 17. Dezember (Taufname: Josef); aufgenommen 1751, 13. August als philos. stud.; Ankunft 13. September, Einkleidung 18. September, Kapuze (Noviziatsbeginn) 20. September; Profeß 1752, 24. September; 1755, 15. März niedere Weißen; 1755, 20. Dezember Subdiakon in Augsburg; 1756, 15. September Ritt nach Augsburg zum Empfang der Diakonatsweihe (18. September); 1757, 24. September Priesterweihe und Kura für ein Jahr; 9. Oktober Primiz; 14. Oktober Bibliothekar; 1758, 13. Oktober Prof.inter.; 1759, 19. Oktober Subkustos; 1765, 25. Januar Kustos; 1766, 16. August Begleiter seines Abtes Dobler nach Neresheim zur Feier des Kirchweihfestes.

III. 8. P. Magnus Mathes (Matthes), gest. 19. Dezember 1797.

geb. Tapfheim (Taufname: Ignaz), aufgenommen in den Orden 1765, 5. Januar als theol.moral.studiosus; ins Kloster eingetreten 1. Februar, zum erstenmal im Chor zur Prim 4. Februar, Tunika 7. Februar, Skapulier 8. Februar; 1765, 19. Juni „primum scrutinium de novitio“, 13. Dezember „scrutinium secundum“; 1766, 31. Januar „scrutinium tertium“; 9. Februar Profeß (in Anwesenheit seiner Eltern und seines Bruders, fr. Barnabas Mathes SOCist/Kaisheim sowie des Subpriors von Kaisheim, P. Lukas Schneider); 1767, 26. April niedere Weißen in der Abtskapelle zu MD (unter Assistenz von P. Otto Baudenbacher); 1767, 19. September Subdiakon in Augsburg; 1769, 16. April Primiz (Festpredigt hielt P. Barnabas Mathes aus Kaisheim). 1793 Klosterpfarrer.

III. 9. P. Amandus Rueff, gest. 30. Dezember 1783.

geb. Deggingen 1749, 29. März (Taufname: Josef; Eltern später in Marktoffingen ansässig); aufgenommen 1768, 24. September; 28. September vormittags Toga, nachmittags Skapulier; Profeß 1769, 1. Oktober; 1781 Prior.

IV. 10. P. Willibald Traber, gest. 3. Februar 1772.
s. P. Weissenberger, P. Otto Rittler, Anm. 111.

IV. 11. P. Otto Baudenbacher, gest. 17. Januar 1799
geb. Ziswingen b. Mönchsdegingen 1734, 22. Dezember; aufgenommen 1757,
12. November; 26. November Eintritt, 5. Dezember Toga, 9. Dezember Skapulier;
1758, 10. Dezember Profeß (anwesend waren dabei die beiden Patres Clemens
und Bartholomäus Baudenbacher, SOCist/Kaisheim, nahe Verwandte); 1759,
9. Juni niedere Weihen in der Abtskapelle zu MD; 22. September Subdiakon in
Augsburg; 1760, 28. Mai Reise nach Augsburg zum Empfang der Diakonats-
weihe (diese wohl 31. Mai = Quat.samstag); 1760, 20. September Priesterweihe
und Kura für ein Jahr; 5. Oktober Primiz (unter Assistenz von P. Bartholomäus
Baudenbacher, Kastner in Kaisheim, Onkel/patruus/ von P. Otto); 1761, 2. Ok-
tober als Gast und Verwandter anwesend bei der Primiz von Joh. Andreas Rat-
geb in Bissingen; 1762, 19. September Predigt beim Kirchweihfest in Unterliez-
heim; 29. Oktober Fratrurn director und Professor philosophiae; 1763, 20. Au-
gust Disputation aus der Philosophie unter Leitung von P. Otto, Verteidiger wa-
ren die beiden Kleriker; 30. August Teilnahme an einer theolog. Disputation in
Maihingen; 1764, 2. August nahm er am Portiunkulafest in Maihingen teil;
13. August wieder philosoph. Disputation mit seinen beiden Fratres als Defen-
denden, wobei er „die novam philosophiam“ vortrug. „Außer dem Konvent war
kein anderer Gast geladen worden, der die neue Philosophie hätte bekämpfen
können (qui potuisset impugnare novam philosophiam)“, betont der Chronist.
18. August Teilnahme mit seinem Abt und den beiden Fratres Gregor Fischer und
Gallus Geiß am Kirchweihfest in Neresheim; 27./28. August Beteiligung an den
beiden Disputationen in Neresheim aus der gesamten Philosophie und dem
Kirchenrecht; 1765, 20. August Teilnahme an der theol. Disputation in Maihingen
in seiner Eigenschaft als neuer Prof. der Theologie; 26. August theol. Disputation
in MD unter seiner Leitung mit den genannten beiden Fratres; es wurden dabei
verteidigt „theses ex 1. tractatu theologiae scholasticae dogmaticae“; 1766, 30. Mai
starb Andreas Baudenbacher, der Vater des P. Otto, Müller in Ziswingen, im
Alter von 63 Jahren; das Requiem für ihn in der Abteikirche wurde „vobis
figuralibus“ gesungen; am Leichenbegängnis nahmen nur P. Prior Benedikt
Schneid und P. Otto als Sohn teil. 1766, 1. September Disputation in MD „de
actibus humanis, de jure et justitia necnon de peccatis“; Verteidiger waren P.
Gregor Fischer und die beiden Fratres Gallus Geiß und Magnus Mathes; 1767,
18./19. Juli Begleiter seines Abtes zum Skapulierbruderschaftsfest bei den Kar-
meliten in Dinkelsbühl, wo er die Nachmittagspredigt, Abt Dobler das Pont.Amt
hielt; 13. September Teilnahme am Kirchweihfest in Unterliezheim; 1768, 8. Mai
Festpredigt anlässlich der Heiligsprechungsfeier des Kapuzinerlaienbruders
Seraphinus in Wemding; 18. November Kastenmeister; 1769, 12. Juni Fest-
predigt im Wemding anlässlich der Seligsprechungsfeier für den Kapuzinerlaien-
bruder Bernard von Corleone; 10. September Hochamt beim Kirchweihfest in
Bollstadt; 13. Oktober Kastenmeister und Ökonom; 13. Dezember Teilnahme am
Ottilienfest in Diemanstein. 1774/78 und 1790/93 Großkeller; 1787 u. 1793
Ökonom.

IV. 12. P. Anselm Müller (Molitor), Abt 1771–1778, gest.
17. März 1778.
geb. Wörth bei Dinkelsbühl 1723, 16. Januar (Taufnahme: Sebastian); Kloster-
eintritt 1744, Oktober als theol. I. anni; 10. Oktober Einkleidung, 16. Oktober

Noviziatsbeginn; Profeß 1745, 17. Oktober; Priesterweihe 1747, 23. September, Primiz 15. Oktober (Novizenmeister: P. Maurus Franck, Professor der Theologie: P. Bernhard Zimmermann); 1749, 3. Januar Prof. infer. („ad pueros instruendos destinatus erat“); 25. August Teilnahme in Maihingen an einer theol. Disputation; 4. Oktober Predigt am Franziskustag in Wemding bei den Kapuzinern; 1751, 18. Juli Predigt am Skapulierfest bei den Karmeliten in Dinkelsbühl; 13. August Provisor in Buggenhofen; 1751, 2. Oktober Festpredigt bei der Jahrhundertfeier des Dominikanerklosters in Obermedlingen (die auch im Druck erschien; Abt Dobler hielt das Pont. Amt; P. Leonhard Blank und P. Benedikt Schneid machten Diakon und Subdiakon); 1752, 28. August Teilnahme an einer theol. Disputation in Maihingen; 17. September Festpredigt beim Kirchweihfest in Unterliezheim; 27. Oktober Professor der Philosophie, Director fratrum, 2. Provisor von Buggenhofen; 6. November Beginn der Vorlesungen aus der Philosophie für 3 Kleriker: fr. Martin Haugg, Bonifatius Leick und Maurus Seiler und 3 weltliche Studenten: Johann Baudenbacher aus Ziswingen, Josef Anton Faser (Jaser) und Franz Josef Mayer, beide aus Donauwörth; 1753, 12. Februar Disputation mit den 6 Studenten „ex summulis logicae“; 1754, 6. Mai Disputation „ex physica particulari“; 4. Oktober Festpredigt beim Franziskusfest in Maihingen; 1755, 16. Mai Konventbeichtvater; 24. Juni Teilnahme mit Abt Dobler an der Weihe des neuen Abtes Benedikt Maria Angehrn in Neresheim; 23. Juli nahm er in Dillingen an einer öffentlichen Disputation aus der Philosophie teil; die Thesen wurden Abt Dobler gewidmet; Leiter der Disputation war P. Dunsperger SJ. aus Höchstätt; an Stelle seines Abtes hatte P. Anselm das „argumentum“ vorzutragen; 19. August nahm er an einer theol. Disputation in Maihingen „de contractibus, restitutione et angelis“ teil; 9. September bei einer theol. Disputation in Hl. Kreuz/Donauwörth; 5. Oktober Festpredigt bei der Primiz von P. Michael Dobler, einem Vetter des Abtes Dobler, in Neresheim; 1756, 4. August Teilnahme an einer theol. Disputation in Maihingen; 25. August veranstaltet er in MD eine theol. Disputation mit seinen 5 Hörern (der oben genannte J. A. Faser oder Jaser war ausgeschieden); 1757, 18. September Predigt beim Kirchweihfest in Unterliezheim; 26. Oktober Abreise nach Freising als Professor der Philosophie; 1759, 29. September Rückkehr von Freising; 19. Oktober Kastner und Präses der Bruderschaften; 1760, 2. September Teilnahme an einer theol. Disputation in Maihingen über die Gotteslehre; 5. Oktober Primizpredigt für die am 20. September in Augsburg geweihten Mönche von MD, P. Otto Baudenbacher und P. Josef M. Mayer; 1761, 29. Januar abermals nach Freising gebeten als Präfekt der Studenten und Prof. f. Kirchenrecht (sein Vorgänger, P. Bernhard Eschenbach, Regens in Freising, war zum Abt von Ettal erwählt worden); 1764, 19. Juni Leitung einer Disputation in Freising aus dem Kirchenrecht „magna cum plausu“ in Gegenwart des Fürstbischofs Clemens Wenzeslaus von Freising (am 5. November zum Bischof von Augsburg erwählt), dem auch die Thesen gewidmet waren; 1765, Mitte September Regens des Seminars in Freising (am 14. September war der bisherige Regens, P. Cölestin Oberndorfer von Oberelchingen, gestorben). — Nach P. Linder (Monasticon Ep. Aug. antiqui, Bregenz 1913) S. 54 am 19. November 1771 zum Abt erwählt.

V. 13. P. Michael Dobler, Abt 1743–1771, gest. 2. Dezember 1777

s. P. Weissenberger, P. Otto Rittler, Anm. 97.

V. 14. P. Heinrich Werner, Abt 1700–1743, gest. 8. März 1744
s. P. Weissenberger, P. O. Rittler (bes. S. 199 u. 211); auch er verdiente eine eingehende Lebensskizze.

VI. 15. P. Bonifatius Leik (Leick), gest. 4. Juni 1788.
 geb. Diemantstein 1733, 17. Januar (Taufname: Maximilian Josef); ins Kloster aufgenommen 1751, 13. August als philos. stud. (Sohn des Obervogtes Sebastian L. in Amerdingen); Ankunft im Kloster 13. September, Einkleidung 18. September, Noviziatsbeginn 20. September; Profeß 1752, 24. September; 1755, 15. März niedere Weißen in MD; 20. Dezember Subdiakon in Augsburg; 1756, 15. September Ritt nach A. zum Empfang der Diakonatsweihe (wohl am 18. September); 1757, 17. Mai starb seine Mutter Sibylla L., Frau des jetzigen Oberamtmanns L. in Mönchsdeggingen, im Alter von 52 Jahren; am Begräbnis nahm seitens des Klosters traditionsgemäß nur der Prior und fr. Bonifatius als Sohn teil. 1757, 24. September Priesterweihe, 2. Oktober Primiz (Rosenkranzfest; Primizprediger war P. J. Fabian Leick, Franziskaner, ein Bruder des Vaters); 1758, 11. April heiratete Seb. Leick zum zweitenmal und zwar Antonia Reifflingerin, „Baumeisterin“ im Klosterhof; P. Bonifaz nahm die Trauung früh 6 Uhr vor und zwar am Marienaltar; um 9 Uhr nahmen Braut und Bräutigam mit der ganzen Verwandtschaft am Konventhochamt teil, das mit Orchestermusik gehalten wurde (figurabatur); 1759, 16. September beim Kirchweihfest in Unterliezheim; 19. Oktober Prof. infer.; 1760, 17. Februar (S. Quinquagesima) führte er mit seinen Studenten (cum suis studiosis) ein „drama musicum in lingua germanica“ auf; 1761, 13. September Predigt beim Kirchweihfest in Bollstadt; 1762, 9. September führte er mit seinen Studenten (nach der alljährlichen Wallfahrt nach Buggenhofen und nach dem Mittagstisch) eine Komödie auf (ebenso 1763, 31. August, worauf er den Studenten 4 Preise, praemia, verteilte); 1764, 5./6. Februar führte er wieder ein „drama musicum“ auf, „quod erat continuatio fabulae Ganimedidis, qui coelo expulsus et cellarii officium exosus se Marti dedicavit, cui quoque cum se infidelem transfugam exhibuisset, deprehensus ad furcam primo condemnatus, mox vero, qui immortalis erat, venia vitae donatus, in asino equitare jussus est“. — 1764, 12. Juli starb Joh. Sebastian Leick, der Vater von P. Bonifatius, abends 8 Uhr, mit allen Sterbesakramenten versehen, im Beisein von 5 Patres des Klosters (geb. 1702, 3. Juni; in Diemantstein erzogen; studierte in Dillingen Rechtswissenschaft, war dann Sekretär bei General d'Elster und dessen Gemahlin, Baronin v. Leutrum, dann bei Baron v. Weyx, alle in Diemantstein; dann wurde er Vogt des Grafen Stauffenberg in Amerdingen, gleichzeitig Spitalpfleger in Höchstätt und oettingischer Pflegeverwalter in Diemantstein; 1756 gab er die Stelle in Amerdingen auf und wurde Amtmann im Kloster MD; er wurde auf dem „äußeren“ Klosterfriedhof begraben. Seine Frau Antonia Afra, geb. Reifflingerin, ließ einen Grabstein für ihren Mann machen mit einem eisernen Kreuz „et arte pictoria elaborata ac ornata“). 1764, 2. August Begleiter seines Abtes zum Portiunkulafest in Maihingen; 16. September Predigt beim Kirchweihfest in Unterliezheim; 1767, 18./19. Juli Begleiter seines Abtes zum Skapulierbruderschaftsfest bei den Karmeliten in Dinkelsbühl (L. ist noch immer Prof. infer.); 5. August Predigt beim Patroziniumsfest (Maria ad nives) in der Dorfkirche zu Fronhofen; 2. Oktober Predigt beim Kirchweihfest in Utzmemmingen; 13. Dezember Teilnahme am Ottilienfest in Diemantstein; 1768, 18. September Predigt beim Kirchweihfest in Unterliezheim; 1769, 21. Juni Predigt beim Albani-fest in Stillnau; 13. Oktober Küchenmeister.

VI. 16. P. Gregor Fischer, gest. ?
 geb. Hoppingen ? (Taufname: Franz Anton); aufgenommen 2. September 1761 „im Kapitel“ als „philos. magister et Academicus“; 10. Oktober Eintritt, 19. Oktober Toga, 23. Oktober Skapulier; 1762, 24. Oktober Profeß; 1764, 9. Juni

niedere Weihen in der Abtskapelle zu MD nach der hl. Messe um 8 Uhr; 1765, 27. Februar Ritt nach Augsburg, begleitet von P. Willibald Traber als Moderator fratrum, wo er am 2. März Subdiakon, am 3. März Diakon wurde; 1765, 21. September Priesterweihe, 6. Oktober Primiz; 1766, 5. August Predigt in Fronhofen; 6. November Predigt in Hoppingen; 1767, 3. Oktober Predigt beim Kirchweihfest in Fronhofen; 22. Oktober Begleiter seines Abtes zu einem Besuch des Fürsten in Oettingen; 1768, 19. Februar Kellermeister; 23./24. Oktober Teilnahme mit seinem Abt am Kirchweihfest in Donauwörth; 1769, 12. Juni Teilnahme in Wemding an der Seligsprechungsfeier für den Kapuzinerlaienbruder Bernhard von Corleone; 13. Oktober Prof. infer.; 1793 Kastner.

VI. 17. P. Plazidus Dinger, Abt 1778–1798, gest. 15. November 1798.

s. P. Weissenberger, P. Otto Rittler, Anm. 101.

VII. 18. P. Ernst Mayr, Öconomus, gest. 6. September 1767.

VII. 19. P. Beda Pernlocher, gest. 4. Dezember 1805.

s. P. Weissenberger, P. Otto Rittler, Anm. 102.

VII. 20. S. Leonhard Blanck (Blank), gest. 21. Juni 1785. geb. Augsburg 1709, 12. Juni (Taufname: Fr. Johannes); Noviziatsbeginn 1731, Januar; Profeß 1732, 14. Januar; Priesterweihe 1733, 19. September; Primiz 18. Oktober; 1743, 29. Oktober Sakristan und 2. Kustos; 1745, 29. Oktober (–1755) Klosterpfarrer; 1746, Mai Sakristan; 1750, 4. Juli Teilnahme mit Abt Dobler an der Grundsteinlegung der Abteikirche in Neresheim; 1751, 23. Mai Wallfahrt mit den Pfarrangehörigen in Prozession nach Augsburg, um dort den Jubiläumsablaß zu gewinnen; 2. August Predigt beim Portiunkulafest in Wemding bei den Kapuzinern; 1753, 22. Juni Wallfahrt mit den Pfarrangehörigen nach Buggenhofen um Regen; 1754, 7. Mai Begleiter seines Abtes zur Visitation nach Ottebeuren; 1755, 18. Mai Provisor in Buggenhofen; 1758, 10. November Bibliothekar; 1759, 5. August Predigt in der Dorfkirche zu Fronhofen (Weihegedenktag BMV auxiliatrix); 13. Dezember Teilnahme am Ottilienfest in Diemantstein (ebenso 1760); 1761, 2. Januar Subprior; 2. Oktober Festpredigt beim Kirchweihfest in Utzmemmingen; 1762, 21. Juni Teilnahme am Albanifest in Stillnau; 22. August Festpredigt beim Kirchweihfest in der Abteikirche zu Neresheim; 19. September Festgottesdienst beim Kirchweihfest in Unterliezheim; 1764, 21. Juni beim Albanifest in Stillnau; 1765, 17. August beim Kirchweihfest in der Abtei Neresheim; 15. September Hochamt beim Kirchweihfest in Unterliezheim; 2. Oktober Klosterpfarrer (u. Subprior); 1766, 6. März Teilnahme mit seinem Abt an der Abtswahl in Oberelchingen; 4. Juli Festgottesdienst bei der Einsetzung eines Kreuzpartikels und einer Ulrichsreliquie in Bollstadt; 5. Oktober Predigt beim Kirchweihfest in Fronhofen; 6. November Predigt in Oberliezheim; 1767, 18. Juli Begleiter seines Prälaten nach Dinkelsbühl zur Feier des Skapulierbruderschaftsfestes als vormittägiger Festprediger; 26. August anlässlich des Todes von Pfarrer Patr. Hiesinger in Fronhofen dessen Testamentsvollzieher; 13. September Predigt beim Kirchweihfest in Bollstadt; 13. Dezember Teilnahme am Ottilienfest in Diemantstein; 1768, 24. Oktober Teilnahme an der „Nachkirchweih“ in Bissingen (mit P. Ökonom Heinrich Diemer, P. Kastenmeister Plazidus Dinger und P. Küchenmeister Josef M. Mayr).

VIII. 21. Br. **Wendelin Siessmayr**, gest. 18. Februar 1767 geb. 1694, 27. August in Geretshausen bei Landsberg; Profeß 1717, 5. September als Laienbruder; Betätigung nicht näher angegeben, wahrscheinlich Sakristan. — Während des Trauergottesdienstes stand der Sarg auf einem Teppich in der Kirche (in mappam deponatur, es brannten daneben wie auf dem Altar 4 Kerzen; das Requiem hielt P. Subprior ohne Leviten; die Musik auf dem oberen Chor während des Requiems „cum cornibus instituebatur“.

VIII. 22. Br. **Wendelin Möderle** (Mederle), gest. 20. März 1817. geb. Blossenau 1741, 10. Februar (Taufname: Anton); 1767 in Hafenkreut ansäßig und erzogen; aufgenommen als Bruder 1767, 27. April; 29. April „in cellas introducti“ (mit einem Kandidaten Josef Heindl, der bald wieder ging - s. unten); 2. Mai nach der Vesper bekleidet mit „habitus et scapulare“; 30. Oktober „scrutinium“; Profeß 1768, 12. Juni (die Festpredigt hielt Pfarrer Josef Karl Reinfeld in Altisheim).

VIII. 23. P. **Martin Haugg**, gest. 25. Oktober 1787. geb. Aislingen bei Dillingen 1724, 20. März (Taufname: Ignatius); ins Kloster aufgenommen 1751, 3. September als theol. mor. et ss. can. stud.; Eintritt 13. September, Einkleidung 18. September, Skapulier und Kapuze 20. September; Profeß 1752, 24. September; 1754, 29. November (noch Kleriker!) Chorregent; 1755, 15. März niedere Weißen; 20. Dezember Subdiakon; 1756, 15. September Reise nach A. zum Empfang der Diakonatsweihe; 1757, 24. September Priesterweihe und Kura für ein Jahr; 9. Oktober Primiz (Festprediger Pfarrer Augustin Brandmayr von Finningen); 1760, 23. Juni wird er nach Irsee gesandt „pro addiscenda arte compositoria apud RP Meinradum Spieß insignem huius artis magistrum“ (Rückkehr zum 20. Oktober); 1761, 20. September Festpredigt beim Kirchweihfest in Unterliezheim; 1766 noch immer Chorregent; 1767, 22. August Begleiter seines Abtes zur Feier des Kirchweihfestes in der Abtei Neresheim; 6. November Predigt beim Leonhardsfest in Hopingen.

IX. 24. P. **Maurus Fischer**, gest. ? Profeß 1778, 18. Oktober; 1793 Großkeller; 1802 Kastner.

IX. 25. P. **Anselm Schwab**, gest. 23. Juni 1792 Profeß 1778, 18. Oktober

II.

Zu diesen 25 Namen des Belegungsverzeichnisses der Totengruft von MD kommen noch einige weitere Namen, die in den *Decennia* aufgeführt werden und wiederholt vorkommen und zwar einmal von Degginger Priesterbrüdern, die weder im Leben Rittlers eine Rolle spielen noch in dem eben genannten Grabverzeichnis vorkommen; dann auch von einigen jungen Leuten, die in MD eintreten wollten, aber den Entschluß wieder aufgaben oder nicht blieben; auch solche Fälle vermögen das Bild einer klösterlichen Vergangenheit zu illustrieren, weshalb sie hier kurz erwähnt werden.

1. P. **Edmund Merz**, geb. Pflaumloch 1748, 21. Dezember (Taufname: Philipp). Eintritt in MD 1768, 24. September, 28. September Tunika (früh), nachmittags vor der Vesper Skapulier; Profeß 1769, 1. Oktober; 1793 Küchenmeister; 1802 Großkeller.

2. P. Willibald Schmid, geb. Mörsdorf (Diöz. Eichstätt) 1662, 28. Mai. Profeß 1692, 7. September (sein Novizenmeister war Prior P. Anselm Werner, der spätere Abt); 1701, 19. Februar Kasten- und Holzmeister; 1730 Holzmeister; gest. 1731, 20. Juli (vor dem Klostereintritt bereits Weltpriester und als solcher Hauskaplan und Erzieher am Hof des Grafen Schenk von Castell in Dischingen); 1703, 29. Juli wurde er mit P. Benedikt Lyll, damals Ökonom des Klosters, von den Franzosen als Geisel nach Donauwörth geschleppt. Er war immer ein tapferer Verteidiger der Rechte seines Klosters und für den Frieden im Kloster besorgt. Er hinterließ verschiedene Aufzeichnungen über Zehenten, Wälder und Rechte des Klosters. Der Chronist sagt von ihm: „Vir erat bene doctus, matheseos quoque et geometriae haud ignarus“.

3. Fr. Ägidius Schwarz, geb. Markt Biberbach als Wirtssohn 1712.

Klostereintritt 1730, Herbst als stud. rhetorices; 4. November Aufnahme ins Noviziat; Profeß 1731, 11. November (bereits schwer krank, aber er wollte im Kloster sterben); gest. 1731, 2. Dezember im Alter von 19. Jahren.

4. Martin Binder, geb. Wallenstein 1728; aufgenommen 1751 13. August als s. theol. stud.; am 3. September von seinem Vorhaben zurückgetreten; studiert Juni 1758 in Rom, Dr. theol., Prediger an der Anima; wird 1761 Domherr in Augsburg; 1763—1782 als „Martinus de Binder“ Offizial in Augsburg; gest. 1795, 18. April.

5. Josef Heindl, geb. Blindheim, „chirurgus“, aufgenommen als Laienbruder 1767, 27. April; 29. April „in cellas introducti“ (mit Anton Mederle, s. oben VIII 22). 2. Mai Einkleidung; 4. November wieder in die Welt zurückgekehrt.

III.

Zur Vervollständigung der Anlage eines Profeßbuches von Mönchsdeggingen müßten vor allem die vielen verschiedenen Totenrotelbände durchgearbeitet werden, welche sich in den Bibliotheken von Harburg, Salzburg/St. Peter, in der Pfarr-Registratur zu Oberelchingen bei Ulm und anderwärts (vgl. P. Lindner, *Monasticon metr. Salisb.*, Salzburg 1907, S. IV f.) vorfinden, wenn auch deren personalgeschichtlicher Wert nicht allzu groß ist. Diese Totenroteln reichen aber kaum über die Mitte des 16. Jahrhunderts zurück.

Für die ältere Zeit von Mönchsdeggingen, d. h. für das 15. Jahrhundert finden wir einige Namen auch bei F. Bün ger, *Admonter Totenroteln 1442—1496* (Münster 1935). Es werden darin im ganzen nur vier Namen aus MD angeführt und zwar

(S. 117) zum Jahr 1488: Abt Georg Flo eß (+ 1486, 2. Juli) — P. Johannes Hu ber — P. Johannes Keller „et alii quam plures“
(S. 178) zum Jahre 1494, 28. November: P. Prior Konrad Ley rer

Für die älteste Zeit von Mönchsdeggingen, d. h. von seiner Gründung bis zum Jahr 1350, liegen jetzt die Urkunden dieses Klosters im Druck vor: Die Urkunden der fürstl. oettingischen Archive in Wallerstein und Oettingen

1197–1350 (bearb. von R. Dertsch und G. Wulz, Augsburg 1959).
Diese zählen im ganzen aber nur 7 Namen auf und zwar von 3 Äbten und
4 Mönchen:

a) Äbte

Urk. 2 Marquard 1221

Urk. 90 Heinrich 1280

Urk. 522a Berchtold 1346

b) Priester und Mönche:

Urk. 90 Heinrich von Blintheim
Otto 1280

Urk. 98 Heinrich Blinhaimer
Otto Stammeler 1281
Friedrich von Echenbrunn
Cunrad von Ahusen

Die späteren Urkunden von Mönchsdeggingen, welche vor allem in Wallerstein und München, Bayr. Hauptstaatsarchiv, aber auch in Neuburg, und Nördlingen liegen und wohl noch durch manche Stücke in Oettingen, Donauwörth, Wemding u.a. ergänzt werden können, dürften die Liste der Äbte und Mönche von MD wohl noch ziemlich bereichern. Erwähnt sei an bisherigen Zufallsfunden, daß z. B. in Urk. III 8 des fürstlichen Archivs in Wallerstein vom 25. Februar 1535, die von der Wahl des Neresheimer Mönchs Gregor Diethay zum Abt von MD handelt, folgende 4 Wähler dieses Abtes genannt werden:

P. Georg Semler, Prior
P. Ulrich Fleß
P. Thomas Pistoris
P. Stefan Bermut

Aus späteren Jahren sind mir in verschiedenen Akten an MD'er Mönchen begegnet:

1605 30. Januar Wahl des Abtes Vitus († 1622, 19. Juli); genannt wird als Wähler:
P. Ciriacus, Prior (Arch. Wallerstein VI, 116, 1)
1650 P. Chrysostomus Miller, Großkeller
1668 P. Benedikt Kraus

Eine systematische Aurchsicht der in Frage kommenden Urkunden und Akten muß einer späteren Zeit überlassen werden.